

READBEAST



EROTISCHE TIERGESCHICHTEN

[Zurück zum ersten Teil](#)

Zusammenfassung

In Teil 9 hatte ich alle etwas näher an die Tiere rangebracht und sie so gut es ging auf die erste Live-Show vorbereitet. Heute soll es nun so weit sein.

Am Nachmittag ließ ich alle noch einmal mit den Tieren üben. Besonderes Augenmerk legte ich dabei auf Tom. Denn der sollte schließlich von einem Esel gefickt werden. Ich rief Tom in den Hof. Dort hatte ich ein Gestell aufgebaut, auf das er sich mit dem Bauch legen sollte. Dann holte ich einen Esel. Bianca rieb den Schwanz des Esels steif. Steffi schmierte Toms Arschloch mit viel Gleitcreme ein. Dann zog ich den Esel über das Gestell. Steffi führte den Schwanz des Esels an Toms Arschloch. Sie drückte ihn leicht in den Arsch. Tom stöhnte, weil der Schwanz nicht gerade klein war.

Als der Esel merkte, dass er in einem Loch zum Ficken war, stieß er kräftig zu. Das Geschirr war noch passend eingestellt, sodass er nicht zu tief stoßen konnte. Tom quollen fast die Augen aus dem Kopf, als der Esel anfang, ihn richtig zu ficken. Das konnte aber auch daran liegen, weil ich das Geschirr so eingestellt hatte, dass der Esel fünf Zentimeter tiefer stoßen konnte als vorher. Aber nach 20 Minuten hatte Tom das auch überstanden. Ich schaute noch einmal auf die Webseite, denn dort hatte man auch Wünsche äußern können und ich wollte sehen, ob etwas Spezielles dabei war. Da fiel mir ein Wunsch auf. Da wollte jemand, dass man die Fotze von einem der Mädchen füllt, bevor sie vom Tier in die Fotze gefickt wird.

Die Idee gefiel mir, also überlegte ich, was man da reinmachen könnte. Auf der Suche im Web stieß ich auf einige interessante Ideen. Da war z.B. einer, der fuhr mit seiner Sklavin zu Sexparkplätzen und füllte dann die Fotze von ihr mit gebrauchten Kondomen. Davon abgesehen, dass ich nicht wusste, wo so ein Parkplatz ist, wollte ich mich vorher über mögliche Gefahren informieren. Aber die Idee an sich behielt ich im Hinterkopf. Brennesseln waren auch gut, aber da hätte das Tier auch Schmerzen. Aber als Bestrafung würde es bestimmt gute Dienste leisten. Ich machte mir eine Liste, was man alles in die Scheide füllen könnte. Da war von Brennesseln, über Kondome, Kastanien (stachelige Schale) bis hin zu Kleintieren alles drauf. Ich freute mich schon drauf, die Mädels im Sommer in den Wald zu bringen. Aber jetzt musste ich mit den Vorbereitungen weitermachen. Bis zur Show waren es nur noch drei Stunden. Ich rief noch mal alle zu mir und sagte „Ich will, dass ihr bei der Show alles gebt. Es werden auch Wünsche kommen, die ihr erfüllen müsst. Und ihr werdet jeden Wunsch erfüllen, der an euch gerichtet wird, außer ich sage was anderes!“ Dann wand ich mich an meine Kinder und sagte: *„Da es euer erstes und wahrscheinlich einziges Mal ist, dass ihr in der Show seid, dürft ihr heute Halbmasken tragen, um nicht erkannt zu werden. Allerdings möchte ich, dass ihr einen Vertrag unterschreibt, dass ihr alles macht, was ich sage. Da ihr ja nicht im selben Verhältnis wie Steffi und ihre Töchter steht, werdet ihr für eure Bemühungen auch entlohnt.“*

Die drei berieten sich kurz und unterschrieben dann die Vereinbarung. Ich erledigte noch einige Besorgungen und die anderen bauten weiter für die Show auf. Dann war es so weit. Die ersten Leute trafen ein. Nach einiger Zeit waren über 40 Leute da. Da die Show auch live übertragen wurde, waren es wohl weit über 100 Zuschauer. Ich begrüßte die Zuschauer: *„Willkommen zu dieser Live-Show. Ihr werdet hier verschiedenste Arten des Tier-Mensch-Vergnügens erleben. Es werden Hunde, Esel, Eber, Pferde und noch einige Überraschungen geboten. Ihr habt ein Mitbestimmungsrecht, in welches Loch gefickt werden soll. Des Weiteren könnt ihr auch Wünsche äußern, was die Teilnehmer machen sollen. Hier ist alles erlaubt, was dem Körper nicht schadet. Außerdem haben die fünf Meistbietenden die Chance, auf dem Pferd einen Herrenritt zu bekommen.“*

Ich wünsche viel Spaß mit dem Programm.“

Aus dem Publikum kam der Ruf: *„Was ist ein Herrenritt?“* Ich grinste und antwortete: *„Beim Herrenritt wird ein Mädchen unter dem Pferd befestigt und vom Pferd während des Gehens gefickt. Der Reiter darf entscheiden, ob in Fotze oder in den Arsch. Zugleich wird sich ein Mädchen auf den Schwanz des Reiters setzen. Auch hier kann er entscheiden, ob mit Fotze oder dem Arsch. Der Ritt dauert fünf Minuten.“* Alle klatschten.

Als Erstes fingen Tini und Steffi mit dem Pferd an. Tini sollte im Sattel sitzen und Steffi unterm Pferd festgebunden werden. Die Zuschauer hatten entschieden, dass das Pferd sie in den Arsch ficken sollte. Tini saß oben auf dem Sattel und hatte sich schon die Dildos in den Arsch eingeführt. Ich half mit, Steffi unter das Pferd zu binden. Nachdem ich den Schwanz mit etwas Nachdruck in ihren Arsch geschoben hatte, nahm ich die Longe. Dann musste das Pferd im schnellen Trab 20 Runden drehen. Steffi schrie schon nach der fünften Runde ihren ersten Orgasmus raus. Eine Kamera war in einer speziellen Halterung befestigt, sodass man auf der Leinwand sehen konnte, wie der Schwanz des Pferdes tief in ihren Arsch gestoßen wurde. Dann waren die 20 Runden um.

Als Nächstes kam Tom dran. Als er in Stellung lag, holte Bianca den Esel. Ich fragte das Publikum: *„Nun, wie tief soll der Esel den Jungen ficken? Bisher war das Tiefste 25 cm. Aber ich denke, dass noch einige Zentimeter gehen und außerdem darf der andere Esel ja später auch noch.“* Tom schaute mich an und ich konnte sehen, wie bleich er war. Das Publikum entschied, dass der Esel diesmal 30 cm tief stoßen sollte. Ich stellte das Gestell dementsprechend ein. Dina schmierte Tom noch Gleitmittel auf das Arschloch. Den Schwanz einführen, machte ich wieder. Kaum spürte der Esel, dass er in einem Loch zum Ficken war, fing er an zu stoßen.

Tom fing an zu keuchen. Ich drehte mich um und sagte zum Publikum: *„Es ist ja schön, dass sein Arsch jetzt Arbeit hat. Aber sein Schwänzchen soll ja auch was tun, oder?“* Das Publikum johlte. Ich ging in den Stall, und kam mit einem Zicklein wieder. Das führte ich an seinen Schwanz. Es versuchte auch gleich, dran zu saugen. Es dauerte nicht lange, bis Tom abspritzte. Allerdings wurde das Zicklein dadurch nur angeregt, noch stärker zu saugen. Nach 30 Minuten war Tom erlöst.

Während Tom vom Esel gefickt wurde, hatten Dina und Bianca sich von Hunden ficken lassen. Irgendwie war das Publikum heute sehr auf den Arsch fixiert, denn auch hier mussten die Hunde die Mädels in den Arsch ficken. Dann kam der erste Herrenritt. Bianca musste unters Pferd. Diesmal hatte das Publikum für Fotze gestimmt und Tini musste sich auf den Schwanz des Mannes setzen. Auch mit ihrer Fotze. Tini wollte mich kurz im Stall sprechen. Als wir drin waren, sagte sie: *„Dass ich von Männern gefickt werde, war nicht abgemacht.“* Ich antwortete ihr: *„Du hast zugestimmt, alles zu machen. Also wirst du das auch machen. Als Alternative kannst du dich auch von jedem Schwanz hier im Hof in den Arsch ficken lassen.“* Sie wurde bleich, denn das wären über 50 Schwänze gewesen. Mit Tränen sagte sie: *„Ich habe ja eh keine Wahl!“*

Wir gingen wieder raus und ich half Tini in den Sattel. Es dauerte nicht lange und dann war der Schwanz des Mannes in ihrer Fotze verschwunden. Jetzt hieß es fünf Minuten schneller Trab. Während der Mann von ihr geritten wurde, knetete er ihre Titten. Einerseits war sie durch das Ficken erregt, aber andererseits tat ihr das Kneten weh. Sie kam trotzdem zweimal zum Orgasmus. Dann kam Dina dran. Ich schob ihr ein Spekulum in die Fotze und weitete die um fast 10 cm. Ich schob ihr Fischfutter in die Fotze. Dann musste sie sich in ein Becken setzen. Als sie richtig saß, ließ ich zwei Aale ins Wasser. Die schwammen erst etwas umher und bemerkten dann das Loch mit dem Futter. Der erste Aal verschwand fast fünf Zentimeter in ihrer Fotze. Dina stöhnte auf. Die Aale wechselten sich immer wieder ab. Dina kam kurz darauf zum Orgasmus. Aber auch das schien den Aalen zu schmecken, denn sie stießen wieder und wieder in Dinas Fotze. Nach 20 Minuten ließ ich Dina aus dem Becken aussteigen. Sie war etwas wackelig auf den Beinen. Während Dina im Becken

war, wurden neben ihr Steffi und Sandra von drei Hunden zugleich gefickt. Dann war der erste Eber dran. Tini legte sich unter das Gestell. Der Eber stieg auf und hatte schnell ihre Fotze getroffen. Wie ein Korkenzieher drehte er sich immer tiefer in ihre Fotze. Am Aufstöhnen merkte ich, dass er ihren Gebärmutterhals getroffen hatte. Nach einiger Zeit fing er an, Tinis Gebärmutter mit Sperma zu füllen. Als er abstieg, sah man, dass Tini eine leichte Wölbung am Bauch hatte. Ich weitete ihre Fotze mit einem Spekulum und entfernte den Pfropf von ihrem Gebärmuttermund. Dann wand ich mich ans Publikum und sagte: *„Ein Eber dringt ja mit seinem Korkenzieherschwanz bis in den Gebärmutterhals vor und spritzt dann sein Sperma rein. Das ist so viel, dass die Bauchdecke sich etwas wölbt. Beim nächsten Eber werden wir das verstärken, denn wir werden die Gebärmutter vorher schon kräftig füllen. Und wir werden den Pfropfen diesmal drin lassen, sodass die Gebärmutter bei den nächsten Ficks schön voll ist.“*

Das Publikum piffte vor Begeisterung. Bianca legte sich auf den Rücken ins Gestell. Dann öffnete ich ihre Fotze und schob ihr vorsichtig einen Schlauch in die Gebärmutter. Mit einer Spritze füllte ich ihre Gebärmutter mit dem gesammelten Sperma. Eineinhalb Liter spritzte ich ihr rein und ihr Bauch sah aus, als wäre sie im fünften Monat schwanger. Dann holten wir den Eber. Diesmal blieb Bianca auf dem Rücken liegen. Das Gestell bot zum Glück genügend Platz, sodass wir ihren Bauch genau sehen konnten. Dann fing der Eber an, sie zu ficken. Wieder stieß sein Schwanz wie ein Korkenzieher in ihre Fotze. Bianca stöhnte auf. Immer und immer wieder stieß der Eber in ihren Gebärmutterhals. Dann endlich spritzte er ihr seinen Samen rein. Als der Eber fertig war, hätte man denken können, er hätte sie gleich in den sechsten Monat geschwängert. Ich wand mich ans Publikum und sagte: *„Ich bitte Sie Verständnis zu haben, dass das Mädels fürs Belly-Riding nicht mehr zur Verfügung steht. Sie wird aber weiter von den Tieren gefickt und kann auch am Herrenritt teilnehmen.“*

Der nächste Herrenritt stand an. Sandra musste unters Pferd und sich in den Arsch ficken lassen und Dina sollte auf den Schwanz des Reiters. Zum Glück wollte der sie in den Arsch ficken. Nach fünf Minuten waren beide fertig. Tini wurde als Nächstes vom Pferd gefickt. Sie legte sich auf das Gestell und ich holte einen der Hengste. Die Kamera nahm wieder sehr genau auf, wie der Schwanz in ihre Fotze stieß. Man konnte es sogar leicht an ihrer Bauchdecke sehen, wenn der Hengst zustieß. Neben an ließen sich Bianca und Tini gerade von drei Hunden ficken. Dann war Tom wieder dran. Diesmal hatte ich es auf 35 cm gestellt. Bevor der Esel anfang, sagte ich zum Publikum: *„Wie gewünscht sind es diesmal 35 cm. Wenn ich aber merke, dass das zu tief ist, werde ich abbrechen. Es wird dann auf 30 cm zurückgestellt und dafür wird er dann fünf Schwänze lutschen.“* Mit einem Grinsen fügte ich hinzu: *„Ob die von Tieren oder von Ihnen überlasse ich Ihrer Wahl.“* Tom schaute mich wütend an, sagte aber nichts. Dann stieg der Esel auf und fing an, seinen Schwanz in Toms Arsch zu drücken. Wie eine Dampfmaschine fing er an, Tom zu ficken. Natürlich durfte auch das Zicklein wieder ran und saugte kräftig an Toms Schwanz. Es dauerte 25 Minuten, bis er von Tom runterstieg. Das Sperma tropfte aus Toms Arsch. Ich sagte zu Tini: *„Wäre doch Vergeudung um das schöne Sperma. Leck ihm mal den Arsch sauber.“* Tini schaute mich an, sagte aber nichts. Sie ging zu Tom und leckte ihm den Arsch sauber.

Währenddessen waren die anderen Mädchen dabei, den Hunden den Schwanz zu lutschen. Dann wurde Steffi vom Pferd gefickt. Anschließend noch Dina und Sandra vom Esel. Dann sagte einer aus dem Publikum: *„Schieb doch mal einem der Mädchen einen Aal, so tief es geht in die Fotze rein und lass sie dann vom Hund in den Arsch ficken!“* Ich antwortete ihm: *„Dann wäre der Aal zu lange ohne Wasser und das ist Tierquälerei. Aber ich fülle die Fotze eines Mädchens gerne mit was anderem und lass sie dann vom Hund in die Fotze ficken.“* Damit war der Mann einverstanden. Ich überlegte kurz und sagte dann zu Sandra: *„Du darfst dich vom Hund ficken lassen. Aber vorher fülle ich deine Fotze noch auf.“* Sie schaute mich mit skeptischem Blick an. Ich verband ihr die Augen. Dann musste sie sich auf den Rücken hinlegen. Ich weitete ihre Fotze mit einem Spekulum. Dann schob ich ihr

Regenwürmer in die Fotze, bis diese randvoll war. Sie fragte: „*Was ist das? Das bewegt sich.*“ Ich antwortete nicht. Dann holte ich einen der Hunde und zog ihn über sie.

Mit etwas Hilfe war sein Schwanz schnell in ihrer Fotze verschwunden und fing an, sie wie verrückt zu ficken. Ihn störten die Würmer in der Fotze wenig. Sandra stöhnte auf. Dann schob er ihr seinen Knoten noch in die eh schon prallvolle Fotze. Jetzt war Sandras Stöhnen eher schmerzvoll, aber der Hund fickte sie weiter. Kurz darauf löste er sich von ihr. Bevor sie aufstehen konnte, hatte ich einen zweiten Hund über sie gezogen, der sie ebenfalls fickte. Ich sagte zu Tini und Dina: „*Leckt das Sperma auf, das aus ihr rausquillt.*“ Dann war auch der Hund fertig. Ich weitete ihre Fotze wieder und holte das Würmer-Sperma Gemisch raus. Tom musste dann die Würmer mit Wasser reinigen und wieder in den Behälter tun. Der Nächste aus dem Publikum wollte, dass Steffi sich auf seinen Schwanz setzt und sich dann von einem Esel in den Arsch ficken lässt. Ich sagte zu ihm: „*Ja, das ist machbar, kostet aber etwas extra.*“ Das war dem Mann egal. Er legte sich ins Gestell. Tini stieg über ihn und führte sich seinen Schwanz in die Fotze ein. Dann holten wir den Esel. Nachdem ich ihren Arsch etwas eingeschmiert hatte, schob ich ihr den Schwanz des Esels in den Arsch.

Der Esel fing gleich an sie zu ficken. Mir fiel auf, das Tini sich diesmal ohne Widerworte vom Mann ficken ließ. Die anderen lutschten währenddessen abwechselnd den Pferden den Schwanz. Dann durften einige der Zuschauer die Kuh und die Ziege ficken, was sie begeistert machten. Dann ließ ich Bianca noch von zwei Böcken hintereinander ficken. Ihr Bauch war immer noch kräftig geschwollen. Als die Böcke fertig waren, musste Bianca sich über eine Schüssel stellen. Ich entfernte den Pfropfen und drückte dann auf ihren Bauch. Das Sperma lief nur so aus ihr raus. Ich füllte dann das Sperma aus der Wanne und den Rest des gesammelten Spermas in große Gläser und jeder musste das Glas leer machen. Dann machte ich noch zwei Herrenritte zugleich. Tini und Steffi waren unter dem Pferd und wurden von diesem gefickt. Sandra und Bianca saßen auf den Schwänzen der Männer. Tom wurde währenddessen vom Eber in den Arsch gefickt. Dann mussten Sandra und Dina zum letzten Herrenritt. Dina war unten und Sandra musste sich mit ihrer Fotze auf den Schwanz des Reiters setzen. Da es die letzte Runde war, ließ ich das Pferd acht Minuten im scharfen Trab laufen. Beide Mädchen hatten einige Orgasmen. Zum Abschluss der Show mussten dann alle Teilnehmer noch die Pisse der Tiere trinken. Das Publikum ging dann auch und einige freuten sich auf eine Wiederholung.

Die Mädchen und auch Tom waren erschöpft. Wir versorgten gerade noch die Tiere und gingen dann ins Bett. Am nächsten Morgen frühstückten wir spät. Als wir fertig waren, ging ich ins Büro und kam mit einer Geldkassette wieder. Ich machte aus einigen Scheinen drei Häufchen. Dann gab ich Tini, Dina und Tom jeweils einen Packen. Tini zählte das Geld nach, sah mich fassungslos an und sagte dann: „*Das sind ja 1000 €. Was ist das?*“ Ich schaute die drei an und antwortete: „*Wie gestern schon gesagt. Ihr werdet für eure Bemühungen am gestrigen Tag entlohnt.*“ Dina schaute mich an und sagte: „*Willst du damit sagen, dass wir jedes Mal 1000 € bekämen, wenn wir das noch mal machen?*“ Ich nickte und sagte: „*Ja. Es könnte mal etwas weniger oder auch einiges mehr sein. Allerdings gäbe es dann einige Forderungen, die ihr erfüllen müsstet.*“ Tini schaute mich an und fragte dann „*Was für eine Forderung?*“ Ich überlegte kurz und sagte dann: „*Es gibt auch noch andere Einnahmequellen als die Shows. Aber dazu mehr, falls ihr euch entscheidet zu bleiben. Wenn ihr öfters an Live-Shows teilnehmen wollt, dann müsst ihr euch verpflichten, an mindestens sechs Shows teilzunehmen, ihr müsstet euch verpflichten, zwischen den Shows Videos zu produzieren. Ihr werdet eine neue Vereinbarung unterschreiben und das Letzte wäre, dass ihr während der ganzen Zeit hier auf dem Hof leben werdet.*“ Alle drei wurden bleich. Dann sagte Tini: „*Können wir darüber beraten?*“ Ich nickte und antwortete: „*Ja, könnt ihr. Ihr habt drei Tage Zeit. Und ihr solltet wissen, dass auch Einzelentscheidungen möglich sind. Also wenn nur einer bleiben will, ist das vollkommen ok.*“

Nach zwei Tagen kamen die drei zu mir und Tini sagte: „*Tom geht zurück zur Mutter, da er nicht so*

darauf steht, in den Arsch gefickt zu werden. Dina und ich werden hierbleiben. Es ist zwar nicht der schönste Job, aber wo bekommt man für ein paar Stunden schon so viel Geld. Allerdings wollen wir die Vereinbarung sehen, bevor wir uns endgültig entscheiden.“ Ich antwortete: „Ihr bekommt ja nicht nur das Geld für die Live-Shows. Es gibt noch Einnahmen von den Videos und auch sonst noch Einnahmen. Aber das sieht man dann.“ Ich ging dann und holte die Vereinbarungen.

Mit Unterschrift akzeptieren die Unterzeichnenden folgende Vereinbarung: Die Unterzeichnenden verpflichten sich, alles zu machen, was ich anordne. Dazu gehört:

- 1. Sich zu jeder Zeit und an jedem Ort ficken zu lassen.
- 2. Sich zu jeder Zeit und an jedem Ort ganz oder teilweise ausziehen.
- 3. Sich zu jeder Zeit und an jedem Ort anfassen zu lassen.
- 4. Die Unterzeichnenden verpflichten sich, nur noch Kleidung zu tragen, die
 - schnell ausziehen ist,
 - jederzeit Zugriff auf Arsch, Fotze und Titten erlaubt.
- 5. Die Unterzeichnende verpflichten sich, sich an Videos und Live-Shows zu beteiligen.
- 6. Während der Videos und während der Live-Show ist alles zu machen, was ich anordne.
- 7. Während der Videos und während der Live-Show werden keine Masken mehr getragen.

Im Gegenzug werden die Unterzeichnenden für ihre Aktionen in Live-Show und Videos bezahlt. Zusätzliche Einnahmen sind möglich.

Sollten die Unterzeichnenden sich weigern, eine Aktion auszuführen, wird das Geld für den ganzen Tag gestrichen.

Diese Vereinbarung gilt vorerst für sechs Monate. Bei einer Verlängerung wird eine neue Vereinbarung erstellt.

Dina und Tini lasen sich alles durch und gingen dann in einen anderen Raum. Ich ging zu Tom und sagte: „Lass uns mal kurz reden.“ Er nickte und folgte mir. Draußen sagte ich zu ihm: „Ich bin dir nicht böse, dass du gehst. Aber vielleicht bringt uns das trotzdem gegenseitigen Nutzen“ Er schaute mich an und fragte dann: „Was meinst du damit?“ Ich überlegte eine Weile und fragte ihn dann: „Ich weiß, dass deine Mutter hübsch ist und eine Bombenfigur hat. Hast du nie das Verlangen gehabt, sie mal zu ficken?“ Er wurde rot und antwortete: „Wenn ich ehrlich bin, habe ich sie schon einige Male heimlich beobachtet, wenn sie aus der Dusche kam oder sich umgezogen hat. Und ja, ich habe schon öfters überlegt, wie es wäre sie zu ficken. Warum fragst du?“ Ich schaute ihn an und sagte „Na ja, ich war lange mit ihr verheiratet und weiß, dass sie eine leicht devote Ader hat. Wenn man es richtig anstellt, könnte man sie sehr leicht unter Kontrolle bringen.“ Er schaute mich fragend an. Ich fuhr fort: „Na ja, stell dir mal vor, du schaffst es sie betrunken zu machen. Dann bringst du sie dazu, dass sie mit dir fickt. Und schon hättest du ein gutes Druckmittel in der Hand.“ Er schaute mich an und fragte dann: „Und was dann?“ Ich grinste und antwortete: „Und dann machen wir sie zur Hündin.“ Seine Augen leuchteten auf und er fragte: „Du willst sie auch von Tieren ficken lassen?“ Ich nickte und antwortete: „Ja, das wäre geil. Dann zieht ihr alle hier her und wir hätten noch eine Dreilochstute. Das würde aber nicht unbedingt bedeuten, dass du jedes Mal bei den Shows oder so mitmachen müsstest. Du wärst dann mehr so der Mann im Hintergrund.“ Er überlegte und sagte dann: „Ja, das wäre geil. Ich wäre mit meinen Geschwistern zusammen und hätte noch eine Fotze, die ich ficken kann. Ich dürfte sie dann doch ficken, wann immer ich will,

oder?“ Ich antwortete: *„Wenn wir sie so weit kriegen kannst du sie jederzeit ficken.“*

Er überlegte kurz und sagte dann *„Ich denke drüber nach. Aber es klingt verlockend.“* Dann gingen wir wieder ins Haus. Tini und Dina waren auch wieder da und Tini sagte: *„Ok, wir unterzeichnen die Vereinbarung.“* Nachdem beide unterschrieben hatten, sagte ich: *„Morgen ist mal ein Ruhetag. Wir fahren in ein Erlebnisbad. Da könnt ihr euch mal so richtig entspannen.“*

Am nächsten Tag fuhren wir dann ins Bad. Alle Mädels trugen einen Bikini, der wirklich nur die Nippel und so gerade eben die Fotze bedeckte. Natürlich waren sie der Hingucker im Bad. Als wir am Platz saßen, sagte ich zu ihnen: *„Ihr erregt ja ganz schön Aufmerksamkeit. Das ist gut und daher geht jetzt folgende Anweisung raus. Wenn euch jemand im Wasser begripscht, dann lasst das zu. Ich will kein Gemecker hören. Bis auf Ficken dürfen die Jungs alles mit euch machen.“* Tini und Dina wurden bleich, sagten aber nichts. Tatsächlich ging eine Gruppe Jungs immer dann ins Becken, wenn die Mädchen baden gingen. Kurz darauf waren Sandra, Tini, Dina und Bianca von einer Gruppe Jungs eingekreist. Ich grinste vor mich her, denn ich wusste, was im Wasser abgehen würde. Schließlich hatte ich im Forum gepostet, dass wir heute hier sind und dass die Mädels Freiwild sind. Natürlich mit Fotos von allen. Und tatsächlich kamen die Mädels nach 30 Minuten zurück zum Platz. Tini und Dina sahen sauer aus. Ich fragte: *„Was war denn los?“* Tini antwortete: *„Die Jungs haben uns eingekreist. Dann haben sie unsere Hosen runtergezogen und uns ihre Finger in die Fotze geschoben.“* Ich schaute sie an und fragte sie dann in einem leicht sauren Ton: *„Und wo ist das Problem? Ihr fickt mit Tieren und regt euch auf, weil ein paar Jungs Spaß mit euch haben wollen?“* Tini verzog das Gesicht und antwortete: *„War mir klar, dass das von dir kommt. Jedenfalls gehe ich nicht mehr ins Wasser.“* Ich wurde sauer und antwortete: *„Oh doch, das wirst du. Und du wirst alles machen, was die wollen. Hast du mich verstanden?“* Sie bekam große Augen und nickte nur. Ein paar Mal waren sie noch im Wasser, dann gingen wir hoch ins Restaurant. Es war sonst kaum jemand da. Nur der Besitzer und eine Bedienung standen hinter der Theke. Ich sagte zu Steffi und Sandra: *„Besorgt uns mal Currywurst mit Pommes und was zu trinken.“* Steffi nickte und blieb am Tisch stehen. Ich schaute sie an und fragte: *„Worauf wartest du?“* Sie blickte mich an und fragte: *„Wie soll ich bezahlen? Wir dürfen doch kein Geld haben.“* Ich grinste und sagte: *„Dein Körper ist dein Kapital. Also wirst du ihm anbieten, dass er dich und Bianca als Bezahlung ficken darf.“* Sie bekam große Augen. Dann ging sie zum Wirt und redete mit ihm. Er schaute sie an und deutete dann auf Tini. Steffi kam zurück und sagte: *„Er akzeptiert. Aber er will Sandra und Tini dafür ficken.“* Ich schaute Tini an und sagte: *„Dann wirst du halt die Bezahlung leisten“* Tini wurde sauer und sagte: *„Ich bin doch keine Hure, die du verkaufen kannst.“* Ich stand auf und ging mit meinem Gesicht ganz nahe an ihres. Dann sagte ich: *„Du hast unterschrieben, dass du dich zu jedem Zeitpunkt und an jedem Ort ficken lässt. Und der Ort und die Zeit sind jetzt und hier. Also gehst du jetzt zu ihm hin und lässt dich ficken. Oder ich bringe dich die nächsten fünf Nächte zu einem LKW-Rastplatz und lasse dich da von allen Fahrern ficken, die wollen.“*

Sie wurde ganz klein und nickte nur. Dann ging sie mit Sandra zum Wirt. Der sagte was zur Bedienung und verschwand dann mit den beiden Mädchen in einen Raum. Nach 10 Minuten kam er wieder und grinste übers ganze Gesicht. Tini und Sandra kamen dann mit dem Essen zum Tisch. Keiner sagte was. Als wir fertig waren, gingen alle noch mal ins Wasser. Kurz darauf fuhren wir heim. Nachdem sie die Tiere versorgt hatten, sagte ich zu Dina: *„Ich habe jetzt lange genug gewartet. Ich will dich ficken.“* Dina wurde kreidebleich und suchte nach Worten. Aber dann nickte sie nur und ich ging mit ihr ins Schlafzimmer. Nach einer Stunde hatte ich sie dreimal gefickt. Jungfrau war sie in dem Sinne nicht mehr, da das Jungfernhütchen schon weg war. Aber sowas passiert nun mal auch ohne Sex. Aber das hätte ich gerne gemacht. Als ich genug hatte, sagte ich zu ihr: *„Da du ja jetzt generell keine Jungfrau mehr bist, wirst du dich nun auch von den Hunden ficken lassen. Ab morgen wirst du alles machen, was auch die anderen machen.“* Sie nickte nur, hatte aber Tränen in den Augen. Damit war auch dieser Tag erfolgreich beendet.

So, nun habe ich alle Mädchen da, wo ich sie haben wollte. Mal sehen, was die nächsten Teile noch bringen. Ich wollte nach Teil 11 eigentlich aufhören, aber es gibt ja noch viele Möglichkeiten, mit den Tieren Spaß zu haben.

Hinweis gegen Tierquälerei: Auch wenn wir diese Geschichte bei Readbeast zulassen, sollte jedem bewusst sein, dass lebende Aale und Würmer keine Sexobjekte sind und die hier beschriebenen Aktionen der Fantasie des Autors entstammen.

[Weiter zum nächsten Teil](#)